

Ferner ergibt sich nordwärts ein Zusammenhang mit dem Sandstein des Rothen Beckens, deren Bildung erst in der oberen Kreide begann (S. 225).

Die kohleführenden Schichten des Tertiärs von Yen-Bai in Tongking bestehen nach ZEILLER aus wechselnden Lagen von glimmerreichen, thonigen Sandsteinen und Thonschiefern und sind im süßen Wasser entstanden, da sie ausser Pflanzen nur Paludinen und Unionen enthalten.

An Pflanzen werden von ZEILLER beschrieben: *Selliguea* sp., *Angiopteris* ? sp., *Salvinia formosa* HEER, *Flabellaria* sp., *Poacites* sp., *Ficus Beauverieri* n. sp., *Litsaea Doumeri* LAURENT, *Phyllites* sp. (6 verschiedene sp.), Frucht einer *Monocotyle* (?).

An Thieren kommen vor: *Vivipara (Tylotoma) cf. Sturi* NEUM., *Unio* (?) sp.

Wahrscheinlich besteht also zwischen den Sandsteinen von Tongking und dem Sandstein von Kwang-tung unweit Canton, dessen Landpflanzenblatt (*Rhus primaeva* SCHENK) bisher ganz isolirt stand, eine unmittelbare Verbindung.

Tabelle b. s. S. 232 und 233.

c. Vergleich der tertiären Säugethiere Chinas mit den Nachbargebieten.

In der chinesischen Hipparionenfaua unterscheidet SCHLOSSER:

1. Gemeinsame Typen aller Hipparionenfauen, bestehend aus den Gattungen *Felis*, *Machairodus*, *Palhyaena*, *Hyaena*, *Mastodon*, *Aceratherium*, *Chalicotherium*, *Hipparion*, *Palaeoreas* und *Tragocerus*.

2. Nordasiatisch-europäische Typen: *Ursus*, *Lutra*, *Meles*, *Dipoides*, *Cervus*; vielleicht sind auch arktisch die hypselodonten Antilopen, *Paraboselaphus*, (ein Analogon der deutschen *Antilope Jägeri*), ferner *Pseudobos*, ein Analogon der beiden grossen *Antilope* sp. von Maragha.

3. Westasiatische Typen: Die Giraffen — die kleine Camelopardalisart und die Gattung *Alcicephalus* — und Gazellen sowie *Aceratherium Blanfordi* und die *Rhinocerotiden* mit flacher Aussenwand an den oberen Molaren — *Rhinoceros Habereri* aus China, *Atelodus Neumayri* von Maragha.

4. Indische Typen: *Canis*, *Vulpes*, *Mastodon latidens*, *M. Pandionis*, *Equus sivalensis*; primitive, an *Palaeochoerus* und *Hyotherium* erinnernde *Suiden*, *Hippopotamus*, *Camelus*, *Camelopardalis sivalensis*, *Cervus sivalensis*, *C. simplicidens*, *Protetraceros*, *Strepsiceros*, *Paraboselaphus* — *Boselaphus* in Indien — *Pseudobos* — *Bucapra* in Indien. Statt »indische« Typen könnte man mit demselben Recht »chinesische« Typen sagen, denn es erscheint sehr fraglich, ob bereits die Vorfahren dieser Gruppen in Indien gelebt haben. Von einem grossen Theil der eben genannten Formen wissen wir sogar mit voller Bestimmtheit, dass sie nicht aus Indien stammen, denn sie erweisen sich als die Nachkommen von Typen des europäischen Miocän, andere hingegen, vor allem die Tylopoden, können nur aus Nordamerika gekommen sein.

Die Säugethierreste aus dem indischen Tertiär, die man gewöhnlich kurzweg als Siwalikfauna bezeichnet, gehören drei, oder wenn man von der Fauna mit